

■ *Das Rote Band*



der SPD in Lichterfelde Ost und Süd



Ausgabe Oktober 2010

■ Der Rote Emil



Dass er eigentlich Jürgen heißt, weiß so richtig niemand, denn seit seiner Jugendzeit war er für alle nur der „Rote Emil“. Das lag an seiner politischen **Gesinnung** und daran, dass er einem gewissen „blonden Emil“ ähnlich gewesen sein soll. Vom Großvater hatte er das SPD-Partei-buch ererbt, das noch in einer Schublade döst. Beim „Willy wählen“ war er dabei. Später stimmte er sozialliberal und rotgrün. Aber nun grübelt der Rote Emil darüber, wem er bei den Berliner Wahlen im nächsten Jahr seine Stimme geben soll. Der CDU? Nein! Die Grünen, die von der FDP die Rolle der Pendlerpartei übernommen haben, damit die dann nach der Wahl mit der CDU paktieren? Die FDP schon gar nicht, weil sein Brutto sich kaum vom Netto unterscheidet. Der Rücken hatte nicht länger durchgehalten und dank rotgrün bezieht er nur eine kleine Erwerbsminderungsrente. Was tun? Mit einem Mal wird der Rote Emil hellwach. Er hört seinen Großvater: „Ist bestimmt nicht immer alles richtig, was die Genossen machen, aber meckern hilft auch nicht. Bring Dich ein, mach mit und vor allem: Lies das Rote Band, das Dich nun wieder regelmäßig über Deinen Kiez und Deine Stadt, Dein Land und unsere alte Tante SPD informieren wird!“

■ Uwe Stäglin: Die Zukunft von Park Range

In Lichterfelde-Süd befindet sich der ehemalige Truppenübungsplatz der US-Streitkräfte, genannt „Geisterstadt“ Park Range. Das Gelände zwischen der S-Bahntrasse, der Réaumur- und Osdorfer Straße sowie der Landesgrenze ist eine 100 Hektar große Fläche, über die in nächster Zeit intensiv diskutiert werden wird. Eigentümerin ist die Vivico, ein privatisiertes Immobilienunternehmen, das Teile des ehemaligen Bundeseisenbahnvermögens vermarktet. Für den Bezirk war es im-



Rechts im Bild: Baustadtrat Uwe Stäglin, SPD

mer wichtig, dass die Entwicklung dieses Gebietes zu einer Bereicherung von Lichterfelde-Süd führt. Ein Vermarkten von „Filetstücken“, ein „Rosinen-Picken“ wurde vom Bezirk, ganz besonders von mir, immer klar abgelehnt. Seit ein paar Monaten wird von Vivico ein neuer Nutzungsplan erarbeitet. Im Bezirk wird deren Vorschlag diskutiert, zunächst ein Drittel der Fläche für den Wohnungsbau zu nutzen und auf dem größte-

ren Teil einen Golfplatz als Zwischen-nutzung anzulegen. Dieser soll bei Bedarf dann auch als Wohnbaufläche entwickelt werden können. Um diese Idee weiter diskutieren und zu genaueren Entwürfen kommen zu können, wurde im Sommer der Ist-Zustand auf dem Gelände erfasst - in den letzten 20 Jahren hat die Natur viel Raum zur Entwicklung gehabt. Auf dieser Grundlage wird nun der neue Ansatz diskutiert. Ich sehe hier für Lichterfelde-Süd einen wichtigen Standort für zukünftigen Wohnungs-

bau. Daher muss mit jeder Planung sichergestellt werden, dass diese Option zu einer guten Weiterentwicklung von Lichterfelde wird. Natürlich gehören dazu auch Freiflächen und Infrastruktur. Eines ist klar: Für jede Entwicklung in diesem Bereich von Lichterfelde-Süd sind sowohl eine Änderung des Flächennutzungsplanes als auch ein neuer Bebauungsplan erforderlich. In diesen Verfahren sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich an der Planung zu beteiligen.

Uwe Stäglin eröffnet die Diskussion am 5.10. um 19:30 Uhr in der Palast-Klause bei Ivan im Obergeschoss am Kranoldplatz .

Wohin geht die Gesundheitspolitik? Diskussion mit Experten vor Ort: s.S.4

26.Oktober 2010, 19:30 im AWO-Haus der Sozialen Dienste, Osdorfer Straße 121

5. Fliegefest in Lichterfelde Süd

Zum fünften Mal nacheinander fand am 11. September 2010 bei strahlendem Sonnenschein das traditionelle



Fliegefest im Lilienthalpark am Fuße des Fliegebergs mit dem Lilienthaldenkmal statt. Otto Lilienthal hat um 1890 dort die ersten erfolgreichen Flugversuche unternommen - ohne ihn gäbe es heute kein Flugzeug am Himmel. Dieses Kiezfest in Lichterfelde Süd erinnert daran und wird jährlich von den freien Trägern Mittelhof e.V., FAMOS e.V. und dem Hei-

matverein Steglitz e.V. organisiert. Finanziert wird es hauptsächlich durch Mittel der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Steglitz-Zehlendorf. Eine bunte Mischung von Unterhaltungs- und Informationsangeboten der lokalen Gruppen aus Lichterfelde Süd und Ost lockt jedes Jahr viele Besucher in den Lilienthalpark. Dieses Fest bringt Menschen zwanglos zusammen und mit den Projekten vor Ort ins Gespräch - so auch mit der SPD

Lichterfelde Ost und Süd. Für kleine und große Kinder gab es vielfältige Angebote - von selbstgefalteten Papierhüten bis hin zu Glücksrad und Murmelbrett. Der Stand der SPD war ein voller Erfolg - die Kinder, deren Eltern und natürlich unsere Bezirksstadträtin Barbara Loth, der Fraktionsvorsitzende Mi-

chael Karnetzki und unsere Vertreter aus der BVV Steglitz-Zehlendorf waren ebenso interessiert wie begei-



stert. Deshalb werden wir auch im nächsten Jahr wieder dabei sein und freuen uns schon heute auf den Besuch vieler Mitglieder und interessierter Bürgerinnen und Bürger.

Drei Schornsteine oder keine?

Schon vom Autobahndreieck Potsdam kann man sie sehen, die drei Schornsteine vom Barnackufer. Das soll bald vorbei sein. Ab 2012 wird daneben - wo früher die Öltanks standen - ein neues Kraftwerk errichtet mit weniger Leistung: ca. 300 statt 450 Megawatt, weniger CO₂-Ausstoß und besserem Wirkungsgrad: bis 90 statt jetzt um 60 Prozent der eingesetzten Energie aus der Gasverbrennung sollen in einer Gasturbine und einer nachgeschalteten Dampfturbine in Strom, sowie in Fernwärme vor allem für die Thermometersiedlung umgesetzt

werden. 2015 wird dieses konventionelle Kraftwerk stehen und dann soll unser „Wahrzeichen“ weichen. Sowohl der Neubau, als vor allem der Abriss des alten Kraftwerks werden

Belastungen für Lichterfelde bringen. Lärm und Staub der Bau- und Abrissarbeiten, der Baustellen-



verkehr treffen zu allererst die Giesensdorfer Schule, die KiTa und die Anwohner dort und an den Zufahrtstraßen. Vattenfall hat zugesagt, Lärm- und Staubschutzmaßnahmen

zu treffen und vor allem: Der Wasserweg soll so viel wie möglich genutzt werden, um Straßen und Anwohner zu entlasten und um den umweltschonendsten Transportweg für den Metallschrott des alten Kraftwerks zu nutzen. Wir bleiben am Ball und werden mit unseren Mitgliedern und Betroffenen diese Maßnahmen vorab diskutieren, und mit Vattenfall nach den besten Lösungen suchen. Wer sich heute schon für den Umbau interessiert: Dienstag von 9 - 18, Donnerstag von 12 - 20 Uhr kann man sich vor Ort informieren, Zufahrt vom Ostpreußendamm zum

Kraftwerk. Besonders reizvoll in der Ausstellung mit altem und neuen Kraftwerk ist ein Blick durch eines der „Fernrohre“: Kein Schornstein ist aus der Ferne mehr wahrzunehmen.

Petra Merkel im Interview

Petra Merkel gehört seit 2002 dem Deutschen Bundestag an. Dort ist die gebürtige Berlinerin seit 2009 Vorsitzende des einflussreichen Haushaltsausschusses und betreut den Wahlkreis Steglitz-Zehlendorf. Neben ihrer Abgeordnetentätigkeit ist sie u.a. Präsidentin des Chorverbandes Berlin e.V. und Mitglied im Beirat der Berliner Tafel. Mehr Informationen unter: www.petra-merkel.de

Petra Merkel: Für die SPD engagiere ich mich, weil... die SPD für Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit steht. Die SPD ist die einzige Partei, die diese Grundwerte nicht nur im Programm stehen hat, sondern sie auch in allen Politikfeldern umsetzen kann. Deshalb bin ich auch Anfang der 1970er Jahre in die SPD eingetreten, weil sie damals schon die

richtigen Inhalte beispielsweise bei der Bildungspolitik hatte - und bis heute auch beibehalten hat.

Doch die Umsetzung eines gerechten, solidarischen, individuell zugeschnittenen Bildungssystems von der Krippe, über den Kindergarten, Schule, Ausbildung, Universität und Weiterbildung ist auch das Bohren dicker Bretter!

Meine politischen Vorbilder sind... natürlich Willy Brandt, aber auch die erste Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg, Monika Wissel. Diese hat sich über Berlin hinaus einen Namen als engagierte und zukunftsorientierte Bezirkspolitikerin gemacht. Ihr besonderer Augenmerk galt der Lebenssituation der Menschen, insbesondere der Frauen und Mädchen.

Vom Alltag entspanne ich mich... mit den Enkelkindern, mit der Familie und Freunden - besonders gerne in meinem Kleingarten.



Nah an den Menschen: Petra Merkel MdB mit Informationsstand am Kranoldplatz

40 Jahre Mercator-Grundschule

Der 3. Juli 2010 war ein Festtag für die Mercator-Grundschule und für die Anwohner der umliegenden Thermometersiedlung in Lichterfelde Süd: zum 40-jährigen Bestehen der Schule wurde ein großes Fest gefeiert, das die Schüler mit Musik, Tanz und dem Theaterstück „Mercators Traum“ bunt gestalteten. Ehrengäste, Freunde und Förderer der Schule, Eltern und Lehrer blickten auf vier Jahrzehnte Mercatorschule zurück. Mit sieben Lehrern hatte es begonnen, einen ordentlichen Schulhof gab es länger nicht, die Thermometersiedlung war noch eine große Baustelle. Mit jetzt über 40 Lehrern und Erziehern sind die Herausforderungen mit rund 300

Schülern aus vielen Nationen nicht geringer. Zum Glück wirken eine große Zahl ehrenamtlicher Helfer in den Klassen mit. Das anschließende Sommerfest mit Spielen, Zahnputzbrunnen, Tombo-la, Cafeteria und Grill war

ein voller Erfolg. Zeitgleich fand das Spiel Deutschland gegen Argentinien statt und hatte völkerverbindende Wirkung: alle Nationen bejubelten gemeinsam das 4:0 für Deutschland. Der große Luftballonflug rundete das Fest ab und alle verbanden damit die Wünsche für eine weitere gute pädagogische Arbeit an der Mercator – Grundschule, erst einmal bis 2020 zum 50.!



ein voller Erfolg. Zeitgleich fand das Spiel Deutschland gegen Argentinien statt und hatte völkerverbindende Wirkung: alle Nationen bejubelten gemeinsam das 4:0 für Deutschland. Der große Luftballonflug rundete das Fest ab und alle verbanden damit die Wünsche für eine weitere gute pädagogische Arbeit an der Mercator – Grundschule, erst einmal bis 2020 zum 50.!

SPD Teltow - unser Nachbar lädt ein

Im Grunde sind wir 21 Jahre alt: Genossinnen und Genossen der ersten Stunden im Herbst 89 noch als SDP. In den vergangenen 20 Jahren hat sich der SPD Ortsverein wie die Stadt Teltow gut entwickelt. Kleiner Tipp: Besucht mal unsere schöne Altstadt. Gegenwärtig gibt es rund 100 Ortsvereinsmitglieder. Die SPD stellt den Bürgermeister Thomas Schmidt und ist die größte Fraktion der Stadtverordnetenversammlung. Unsere Bundestagabgeordnete Andrea Wicklein und unser Landtagsabgeordneter Sören Kosanke konnten 2009 mit der starken Unterstützung der Bürger direkt in die jeweiligen Parlamente einziehen.

Zwischen der SPD Abteilung Lichterfelde Süd und Ost und der SPD Teltow entwickelt sich über die Landesgrenze hinweg die Zusammenarbeit auf vielen Ebenen – dies ist ein neuer guter Anfang. Informiert Euch über die Arbeit der SPD Teltow auf www.spd-teltow.de oder über unser Büro in der Potsdamer Straße 62, 14513 Teltow. Tel.: 03328 337307.

Was die Mitglieder bewegt

Seit der Bundestagswahl ist klar: die SPD muss einen grundlegenden Erneuerungsprozess in Gang setzen, um verloren gegangene Mitglieder und Wähler zurück zu gewinnen und um ihre sozialdemokratische Identität wieder zu erlangen. Die Interessen der Parteibasis müssen wieder in den Vordergrund treten. Die Abteilung Lichterfelde Ost und Süd geht hier mit gutem Beispiel voran. Wir haben ein Arbeitsprogramm erarbeitet, dessen Schwerpunkt die verstärkte Öffnung unserer Abteilung sowohl nach innen als auch nach außen ist. Dazu wollen wir das Gespräch mit den Menschen suchen, ihnen zuhören und für sie ein verlässlicher Ansprechpartner sein. In einem Brief an alle SPD-Mitglieder unserer Abteilung fragten wir nach Verbesserungsvorschlägen für die politische Arbeit vor Ort, den Voraussetzungen für eine aktive Mitarbeit in der Abteilung sowie Interessenschwerpunkten und Mitarbeitsmöglichkeiten und -wünschen. Die Antwortschreiben zeigen deutlich: unsere Mitglieder stehen ei-

nem Erneuerungsprozess positiv gegenüber. Die GenossInnen suchen das politische Gespräch und wünschen sich direkten Kontakt mit den Funktionären. Sie wünschen sich eine größere Nähe zu den Gewerkschaften sowie mehr junge Mitglieder. Es gab jedoch auch Kritik am Kreisverband – hier wurde nach einer höheren Leistungsfähigkeit des Kreisvorstandes und des Kreisbüros verlangt. Die Antworten zeigen deutlich, wie engagiert unsere Mitglieder, egal ob in Kirchen, Vereinen oder anderen Ehrenämtern, für Solidarität und soziale Gerechtigkeit eintreten. Alle Antworten eint der Wunsch, die Glaubwürdigkeit „der alten Tante SPD“ wieder herzustellen. Diese Mitgliederumfrage kann nur ein erster Schritt sein, wenn wir alle unserer Mitglieder auf dem Weg in eine basisorientierte und bürgernahe SPD mitnehmen wollen. Jetzt kommt es darauf an, sich an Debatten und im kommenden Wahlkampf zu engagieren und den Erneuerungsprozess der SPD vor Ort, in Berlin und im Bund voran zu treiben.

Neuer Internetauftritt der Abteilung



Seit dem 17. Juli hat unsere Abteilung einen neuen Internetauftritt: www.spd-lios.de. Unsere Website wurde dem gemeinsamen Design der meisten SPD-Seiten angepasst und die Technik dahinter ermöglicht

es uns nun schnell und einfach neue Beiträge online zu stellen. Die Redaktionsgruppe freut sich deshalb über Textvorschläge unserer Mitglieder und ruft dazu auch ausdrücklich auf.

Wohin geht die Gesundheitspolitik?

Kann es eine gute Gesundheitsversorgung für alle geben? Wer bezahlt die Kosten? Wir laden Dich herzlich ein, mit uns und den folgenden Referenten über diese und weitere Fragen zur Zukunft der Gesundheitspolitik zu diskutieren: Mechthild

Rawert (MdB), Holger Langkutsch (Verwaltungsratsvorsitzender der Barmer GEK) und Prof. Dr. med. Uwe Baer (Krankenhausmediziner).

Ort: AWO-Haus der sozialen Dienste, Osdorfer Str. 121, 12207 Berlin
Zeit: Dienstag, 26.10.2010, 19:30 Uhr

Kontakte und Termine

Kontakte:

SPD-Kreis Steglitz-Zehlendorf:
www.spd-suedwest.de, Thaliaweg 15, 12249 Berlin. Tel.: 766 79 854, Sprechzeiten: montags und donnerstags 10-14 Uhr, freitags 14-18 Uhr
info@spd-suedwest.de

SPD-Fraktion Steglitz-Zehlendorf:
www.spd-fraktion-steglitz-zehlen-dorf.de, Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin. Tel.: 90 299 53 17, post@spd-fraktion-steglitz-zehlendorf.de
Sprechzeiten: montags 15-19 Uhr, dienstags & donnerstags 10-14 Uhr

Mitglied des Abgeordnetenhauses:
Ulrike Neumann, www.neumann-ulrike.de, Niederkirchnerstr. 5, 10117 Berlin. Telefon: 23 25 22 22, ulrike.neumann@spd-berlin.de

Mitglied des Bundestages:
Petra Merkel www.petra-merkel.de, Wahlkreisbüro: Goethestr. 80, 10623 Berlin. Telefon: 313 88 82, petra.merkel@wk.bundestag.de
Sprechzeiten: montags 12-16 Uhr, dienstags und mittwochs 10-14 Uhr und donnerstags 12-16 Uhr.

Termine:

Dienstag, 05.10.2010, 19:30 Uhr:
Abteilungskoordination mit Baustadtrat Uwe Stäglin über „Kommunales in Lichterfelde Ost und Süd“ in der Gaststätte „Palast-Klausen bei Ivan“ am Kranoldplatz.

Donnerstag, 04.11.2010, 18:00 Uhr
in der Gaststätte „Bahnhofs-Wirtschaft“ am S-Bahnhof Lichterfelde Ost, Ausgang Jungfernstieg: Unterwegs im Lichterfelder Kiez – lockeres Beisammensein ohne Tagesordnung und in netter Atmosphäre.

Impressum

SPD Steglitz-Zehlendorf, Abt. 4 Lichterfelde Ost u. Süd, Vorsitz u.v.i.S.d.P. Dr. Holger Fabig, h.fabig@gm.net, Redaktion: Dr. Helmut Schmidt, Dagmar Brilleaud, Susann Budras, Hanno Fischer, Gerhard Niebergall, Günther Schulze, Mirosław Tadjewski.